

# Mathe zu leicht? Ein Prof regt sich auf...

Beitrag von „Antimon“ vom 7. Januar 2024 15:48

## [Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Zu jener Zeit kam man nur mit Empfehlung auf das Gymnasium.

So war es auch zu meiner Zeit noch. Aus meiner Grundschulklasse gingen 5 Kinder ans Gymnasium, 3 davon haben Abitur gemacht. Eine davon hat nicht mal den qualifizierten Hauptschulabschluss bestanden, tragische Geschichte.

## [Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

An der Pädagogischen Hochschule (das ist die mit dem unterirdischen Niveau) lag (und liegt) die Abbrecher- und Nichtbesteher-Quote in Mathematik zwischen 30-50%.

Die Abbruchquote liegt weniger am grundsätzlichen "Niveau" als an der falschen Selbsteinschätzung und oft auch an mangelnder Selbstdisziplin. Das ist heute nicht anders als früher. Ob das Niveau an der PH Heidelberg "unterirdisch" ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Ich habe mich lediglich zu der von dir schon mehrfach verlinkten Vorlesungsreihe von Christian Spannagel geäußert. Und auch da schrieb ich nicht das Niveau sei "unterirdisch", ich schrieb, das entspräche in etwa einer typischen Nebenfachvorlesung im Bereich MINT und davon nicht eine der unbedingt anspruchsvollsten. Das ist nun mal ein tieferes Niveau als in der Hauptfachmathe. Recht viel mehr als das habe ich auch nicht vorzuweisen aber ich behaupte auch gar nichts anderes.